

Umkämpfte Scham

Scham als Regierungsweise in Diskursen über sexualisierte Gewalt

Promotionsprojekt
von Lilian Hümmler

lilian.huemmler@soz.uni-frankfurt.de

THEMA UND FRAGESTELLUNG

Wie kann ein sensibler Umgang mit dem Themenkomplex sexualisierter Gewalt im Wissenschaftskontext aussehen,

... der die Gefahr von Retraumatisierung, „Flashbacks“ und Trigger für Betroffene ernst nimmt?

... der gleichzeitig die Handlungsmacht Betroffener nicht in Frage stellen will, die durch ihre Gewalterfahrung nicht die Fähigkeit zu lesen verloren haben? (Sanyal 2016)

... der auch um die Forderungen von Selbsthilfegruppen nach einem veränderten Sprechen über sexualisierte Gewalt jenseits der gängigen Opfernarrative weiß?

» *Wir waren das Risiko eingegangen, wir hatten den Preis bezahlt, und statt uns zu schämen, dass wir lebten, konnten wir beschließen aufzustehen und uns so gut wie möglich davon zu erholen.* «

Virginie Despentes 2018:45

Was bedeuten gegenwärtige Auseinandersetzungen mit sexualisierter Gewalt für die aktive Verantwortungsübernahme von Täter:innen,

... wenn Triggerwarnungen eben auch Täter:innen vor einer Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt bewahren können?

... wenn an die Scham von Täter:innen appelliert wird beziehungsweise sie gesellschaftlich beschämt werden?

... wenn wir Täter:innen nicht länger als bestialische Monster imaginieren, sondern vielmehr als Moralapostel in einer patriarchalen und heteronormativen Gesellschaft? (Segato 2003)

METHODOLOGIE

DATENKORPUS

Warum erscheint ein gesellschaftliches Sprechen über sexualisierte Gewalt jenseits bekannter Täter-Opfer-Narrative trotz jahrzehntelanger feministischer Mobilisierungen so schwierig?

... Weil es das eigene Mitwissen bestätigt und somit schambesetzt ist?

... Weil es das Selbstbild einer Gesellschaft angreift, die meint sexualisierte Gewalt ausreichend zu bekämpfen? (Schwerdtner 2021)

... Weil es patriarchalen und kapitalistischen Logiken zuwiderläuft, die auf die Disziplinierung von weiblichen und dissidenten Körpern aufbauen? (Federici 2013)

EXEMPLARISCHES
BILDMATERIAL

LITERATUR

- ALCOFF, Linda Martín (2018): Rape and Resistance. Understanding the Complexities of Sexual Violation. Cambridge / Medford: Polity Press.
- CLARKE, Adele E. (2012): Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- DESPENTES, Virginie (2018): King Kong Theorie. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch.
- FEDERICI, Silvia (2013): Calibán y la bruja: mujeres, cuerpo y acumulación originaria. Oaxaca: Pez en el árbol.
- FOUCAULT, Michel (2012) [1991]: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.
- ELIAS, Norbert (1985): Wissenschaft oder Wissenschaften? Beitrag zu einer Diskussion mit wirklichkeitsblinden Philosophen. In: Zeitschrift für Soziologie, 1985 (14), 268-281.
- SANYAL, Mithu M. (2016): Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens. Hamburg: Nautilus Flugschriften.
- SCHWERDTNER, Lilian (2021): Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt. Ein Plädoyer für Kollektivität und Selbstbestimmung. Münster: edition assemblage.
- SEGATO, Rita Laura (2003): Las estructuras elementales de la violencia. Bernal: Universidad Nacional de Quilmes Editorial.

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

UNIKASSEL
VERSITÄT

Umkämpfte Scham

Scham als Regierungsweise in Diskursen über sexualisiertem Gewalt

Promotionsprojekt von Lilian Hümmeler
lilian.huemmler@soz.uni-frankfurt.de

THEMA UND FRAGESTELLUNG

Der Zusammenhang von Scham, Sexualität und Gewalt aus einer geschlechter- und machtkritischen Perspektive

- Wie strukturieren Diskurse über Scham Räume des Sagbaren und Möglichkeiten des Sprechens?
- Inwiefern wirkt Scham regulierend und regierend, um ein System sexualisierter Gewalt zu stabilisieren?
- Inwiefern birgt die Bearbeitung von Scham – etwa durch die Transformation in Stolz (Pride) – emanzipatorisches Potenzial oder ist sie eher als Einhegung in dominante Diskurse der Affektkontrolle zu verstehen?

⇒ Die **affektsoziologische Annäherung** über Scham lockert die vielfach kritisierte Dichotomie von Betroffenen und Täter:innen sexualisierter Gewalt. Sie versucht Scham, Bearbeitung von Scham oder auch (öffentliche) Beschämung aller Beteiligten zu fokussieren, ohne dabei unterschiedliche Positionen und Erfahrungen zu nivellieren.

» *Wir waren das Risiko eingegangen, wir hatten den Preis bezahlt, und statt uns zu schämen, dass wir lebten, konnten wir beschließen aufzustehen und uns so gut wie möglich davon zu erholen.* «

Virginie Despentes 2018:45

Ich verbinde

- **diskursanalytische** (Foucault (2012 [1991]), Alcoff 2018) und
- **figurationstheoretische** (Elias 1985) Ansätze.

Mein empirisches Material

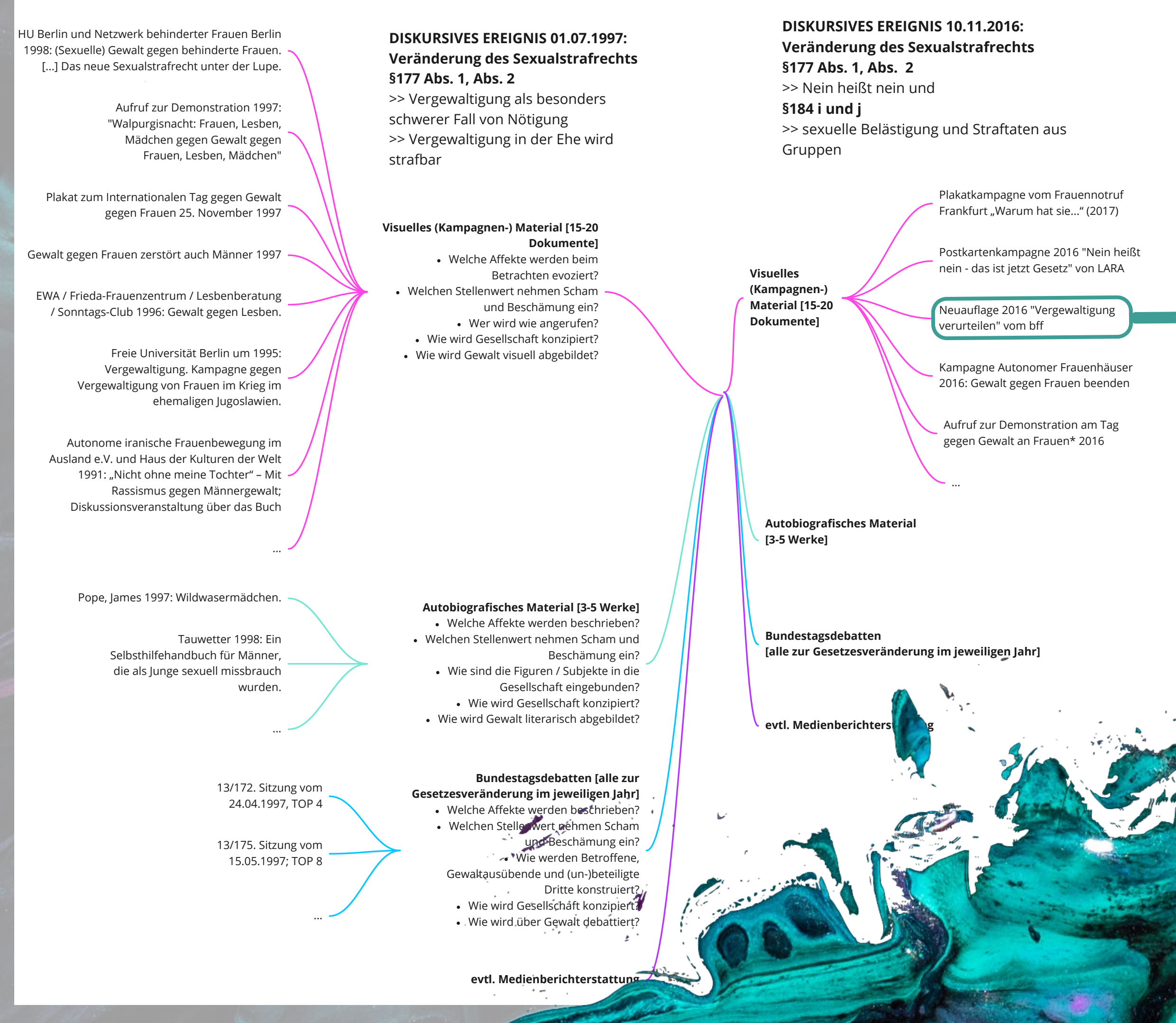
orientiert sich an Veränderungen ⇒ 1997 (Vergewaltigung in der Ehe) des deutschen Sexualstrafrechts ⇒ 2016 (Nein heißt nein) des deutschen Sexualstrafrechts

Visuelles Kampagnenmaterial gegen sexualisierte Gewalt und nach Adele E. Clarkes (2012) Situationsanalyse von Diskursen weitere **Diskursdaten** wie

- parlamentarische Debatten
- mediale und belletristische Verarbeitungen

METHODOLOGIE

DATENKORPUS



EXEMPLARISCHES BILDMATERIAL

LITERATUR

ALCOFF, Linda Martín (2018): Rape and Resistance. Understanding the Complexities of Sexual Violation. Cambridge / Medford: Polity Press.
 CLARKE, Adele E. (2012): Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 DESPENTES, Virginie (2018): King Kong Theorie. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch.
 FEDERICI, Silvia (2013): Calibán y la bruja: mujeres, cuerpo y acumulación originaria. Oaxaca: Pez en el árbol.
 FOUCAULT, Michel (2012) [1991]: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.
 ELIAS, Norbert (1985): Wissenschaft oder Wissenschaften? Beitrag zu einer Diskussion mit wirklichkeitsblinden Philosophen. In: Zeitschrift für Soziologie, 1985 (14), 268-281.
 SANYAL, Mithu M. (2016): Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens. Hamburg: Nautilus Flugschriften.
 SCHWERTNER, Lilian (2021): Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt. Ein Plädoyer für Kollektivität und Selbstbestimmung. Münster: edition assemblage.
 SEGATO, Rita Laura (2003): Las estructuras elementales de la violencia. Bernal: Universidad Nacional de Quilmes Editorial.

Besonderer Dank an Louka Maju Goetzke für das Layout. Photo by Pawel Czerwinski on Unsplash – thanks!



UNIKASSEL
VERSITÄT